

Kirchenfenster

Christophorus-Kirchengemeinde Ottersberg

Mai | Juni 2018



Ostern be"greiflich" im Kindergarten

siehe Seite 7

Inhalt	Seite
Mit leichtem Gepäck - Pastorin Ridderskamp	3
Pilgern auf dem Jakobsweg	4
Ich, Daniel Blake - Christophorus Kino	5
Bericht aus dem Kindergarten: Kreativ - mal anders	6
Bericht aus dem Kindergarten: Mit einem Koffer...	7
FSJ im Kindergarten	8
Kinderchor Maxi und Mini	9
Berichte vom Förderverein	ab 10
Danke für Wachs und Kleidung	12
Liebesgeschichten der Bibel - Sommerkirche	13
Sommerkonzert mit dem OpenEars Chor	14
Der Versöhner - 100. Geburtstag von Nelson Mandela	ab 14
Pfingsten	16
Entzauberer des Himmels - 475. Todestag von Nikolaus Kopernikus	ab 16
Geburtstage	18 + 19
Gruppen - Treffen - Termine	20 + 21
Familiennachrichten	22
„Wir sind für Sie da“ - So erreichen Sie uns	28 + 29
Fotos vom Abend der Kirchenvorsteherwahl	31
Unsere Gottesdienste	32

Impressum

Herausgeber: Kirchenvorstand
der Evangelisch-lutherischen Christophorus- Kirchengemeinde Ottersberg

Layout: Hermine Grätsch-Rohde

Druck: Gemeindebriefdruckerei

Verteilung des Kirchenfensters: Wolfgang Ahlers, Claus-Dieter Schonvogel
und viele andere ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
Der Gemeindebrief erscheint sechsmal im Jahr in einer Auflage von 2.300 Stück
und wird an *alle* Haushalte Ottersbergs verteilt.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 01.06.2018

Spendenkonten der Kirchengemeinde

IBAN: DE52 2915 2670 0012 0077 79 + IBAN: DE60 2916 5681 0012 5857 00

Mit leichtem Gepäck...

bei meinem letzten Umzug hatte ich es direkt vor Augen: Vierzig große Kartons brauchte ich für mein ganzes Hab und Gut! Nachdem die wichtigsten Dinge ausgepackt waren, wurden die restlichen zehn Kartons im Keller verstaubt. Erst nach Jahren öffnete ich sie und stellte fest, dass ich nichts davon vermisst hatte. Braucht ein einzelner Mensch so viel Besitz? Was brauchen wir wirklich zum Leben?

Im Mai und Juni beginnt die leichte Zeit. Wir sind unterwegs mit leichtem Gepäck und brauchen nicht viel, um glücklich zu sein. Kurze Hosen, ein leichtes T-Shirt, Gras unter den Füßen, ein Garten zum Buddeln und Pflanzen, ein paar Sonnenstrahlen, die das Gesicht streicheln und ein Fahrrad. Alles, was überflüssig scheint, unser ganzer Ballast wird in den Schränken gelassen, fürs Gemeinwohl gespendet oder gleich entsorgt. Zum Glück begreifen immer mehr Menschen, dass weniger Besitz ein höheres Maß an Zufriedenheit schenkt.

Jesus hat das den Menschen beigebracht, indem er in seiner berühmten Bergpredigt sagte: "Ihr sollt euch nicht Schätze sammeln auf Erden, da sie die Motten und der Rost fressen und da die Diebe nachgraben und stehlen. Sammelt euch aber Schätze im Himmel, da sie weder Motten noch Rost fressen und da die Diebe nicht nachgraben noch stehlen. Denn wo euer Schatz ist,

da ist auch euer Herz."

Es gibt viele schöne Dinge, an die ich mein Herz hänge,

an denen ich mich sehr erfreue. Aber müssen die Schränke so angefüllt sein? Ist weniger nicht wirklich mehr?

Vor wenigen Wochen habe ich in Ottersberg Ina und Karin kennengelernt, die öfters über mehrere Wochen mit leichtem Gepäck unterwegs sind. Die beiden sind Pilgerinnen. Auf ihren Wegen ist in ihrem Rucksack nur das Nötigste, was ihre Schultern tragen können. Wasser, Brot, ein wenig Kleidung zum Wechseln, ein kleiner Schlafsack und mehr nicht. Alles andere ist unnötig, alles andere ergibt sich auf dem Weg, aus den Begegnungen mit den anderen Pilgern. Die beiden können wunderbar von ihren Erlebnissen erzählen. Am **7. Juni, 19 Uhr** werden sie im Ottersberger Gemeindehaus dies tun, damit wir am **15. September** uns für einen Tag zum Pilgern rund um Ottersberg aufmachen. Einen Tag werden wir von morgens bis nachmittags mit leichtem Gepäck auf dem Weg sein. Was uns auf dem Weg passiert, was wir und jeder Einzelne dabei erlebt, darauf dürfen wir gespannt sein. Wer loslassen kann, der wird empfangen. Wenn wir mit leichtem Gepäck



unterwegs sind, sind unsere Begegnungen mit Menschen, mit sich selbst und mit Gott die Erfahrungen, die direkt ins Herz gehen. Im Herzen können sie weder von Motten noch von Rost zerfressen werden, sondern werden dort zu einem unvergesslichen Schatz. Was ist wirklich wichtig im Leben und was brauche ich eigentlich, um ein erfülltes

Leben zu haben? Jesus Christus gab uns den Tipp: "Da wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz."

Ich wünsche allen eine schöne Vor-sommerzeit und grüße herzlich!

Ihre und Eure Pastorin

Wiebke Riederskamp

Informationsabend zum Jakobsweg

Den Weg der Sterne gehen



Nach alten Vorstellungen stellten die Sterne der Milchstraße den Weg der Seelen dar.

Ihr Licht ist dabei der Kompass, der den Weg zum Paradies zeigt, das man früher am Ende der Erde vermutete.

Bei diesem Informationsabend möchten wir Ihnen Lust aufs Pilgern im Alltag - direkt vor unserer Haustür - machen.

Durch den Flecken Ottersberg führt der norddeutsche Jakobsweg, die "Via Baltica".

Auf diesen Weg laden wir Sie ein, mit uns am **15. September** eine **Tagespilgerung** zu gehen.

Wir sind beide schon den Jakobsweg nach Santiago de Compostela gepilgert und werden über unsere Pilgererlebnisse (die Geschenke des Weges), über das Pilgern im Allgemeinen berichten und gerne alle Ihre Fragen dazu beantworten.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Termin: **07.06.2018**

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: gegen 21:00 Uhr

Ort: Gemeindehaus Ottersberg,
Postweg 2

Leitung: Inka Wohlan, Karin Inama



Ich, Daniel Blake

Großbritannien, Frankreich 2016

Regie: Ken Loach

Die nächste Vorstellung unseres Christophorus-Kinos im Gemeindehaus findet statt am:

Donnerstag, den 24. Mai um 20 Uhr

Darum geht es diesmal:

Ein 59-jähriger britischer Zimmermann erleidet kurz vor dem Rentenalter einen leichten Herzinfarkt und ist erstmals in seinem Leben auf staatliche Hilfe angewiesen. Beim Kampf mit Anträgen und Formularen lernt er eine alleinerziehende Mutter kennen, die ähnlich erniedrigende Erfahrungen mit der Bürokratie gemacht hat. Trotz komödiantischer Töne liegt die Stärke der Inszenierung im politischen Zorn, der sich aus der Herzlosigkeit der verwalteten Welt ergibt. Biblische Anklänge in der Passionsgeschichte des Handwerkers sind dabei nicht zu übersehen. (Filmdienst)

Der Eintritt ist frei, am Ende wird um eine kleine Spende für die Kirchengemeinde gebeten.

Schon mal vormerken:

Am 19. Oktober 2018 zeigt das Christophorus-Kino den deutschen Kultfilm von 2001, „Vaya con dios“.



Kreativ – mal anders:

6

Statt zu Pinsel und Papier greifen hier zwei Kinder im Werkraum unserer Kita mit Leidenschaft zu Schraubendreher, Kneifzange & Co. Man sieht: Hier wird konzentriert gearbeitet („Puh, ganz schön fest, die olle Schraube...“). Hier wird geforscht und gelernt („Was'n das für ein Rädchen da? Ach so – DA ist das Kabel festgemacht...“). Und, wie gesagt, hier sind Kinder kreativ („Womit kriegen wir die Dinger bloß am besten auf? Mal ausprobieren...

Jepp, so geht's!“) Unser Tipp: Wenn bei Ihnen mal ein (unbedenkliches) mechanisches oder elektrisches Gerät den Geist aufgibt und Sie haben Kinder im Haus, lassen Sie sie die Sachen auseinandernehmen. sie gehen den Dingen eben gerne auf den Grund. Auch den ganz alltäglichen. Übrigens: Mädchen machen das genauso gerne wie Jungs. Die Auswahl auf dem Bild ist purer Zufall.

Foto: Sabine Görg



Mit einem Koffer...

...voller guter Ideen, um den Kindergartenkindern das Thema „Ostern“ nahezubringen, war das Team der Gelben Gruppe aus einer religionspädagogischen Fortbildung unseres Kitaverbandes zurückgekommen. Begeistert setzten die Erzieherinnen die Geschehnisse der Passions- und Ostertage in eine lebende Geschichten-Landschaft um. Es begann (s. Foto) mit Jesu Einzug in Jerusalem per Esel und dem letzten Abendmahl. Hübsche Idee: Das Kreuz, das ja nicht nur für den Tod Jesu steht, sondern auch für Leben, Zuversicht und Auferstehung, säten die Kinder mit den Erzieherinnen aus Kressesamen und bestaunten sein rasches Wachsen und Werden. Schließlich wurde auf

7

dem ebenfalls kressegrünen Hügel noch ein kleines Kreuz aus Stöckchen aufgerichtet, und zuguterletzt entstand dort noch die Grabkammer. Samt Steinplatte, versteht sich, die nach Ostern zur Seite geschoben war und Einblick in die leere Grabkammer gab. Die Bilder aus der Kinderbibel illustrierten das Geschehen noch zusätzlich. So war die Geschichten-Landschaft im Eingangsbereich Anlass für allerhand Gespräche der Kindergartenkinder in der Fastenzeit und den Tagen nach Ostern – und hat ihnen einen Teil des Osterwunders im wahrsten Sinne des Wortes be-greiflich gemacht.

Foto: Sabine Görg





Berufswunsch

„Irgendwas mit Kindern“?

Wir empfehlen:

Mach dein FSJ im Kindergarten

Noch ist sie zu haben: Die Stelle im Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) im Kindergarten unserer Kirchengemeinde. Zum 1. August suchen wir eine/n Nachfolger/in für unsere FSJlerin Vanessa, deren Zeit bei uns dann zu Ende geht.

Einsatzort ist voraussichtlich wieder die Ganztagsgruppe (bis zu 22 Kinder im Alter von 3-6 Jahren). Er/sie wird den jeweils 2 Erzieherinnen am Vor- und Nachmittag zur Hand gehen: beim Spielen, Vorlesen, Toben, beim Jacke- und Schuhe Anziehen, beim Basteln, Trösten, Aufräumen.. und allem, was der Kita-Alltag sonst noch so mit sich bringt. „Dicht dran“ an den Kindern ist dieser Job auf jeden Fall – und so bestens geeignet für Schulabgänger (Mindestalter: 16 Jahre), um in diesem Feld praktische Erfahrungen zu sammeln. Besonders natürlich für solche, denen als möglicher Beruf „Irgendwas mit Kindern“ vorschwebt. Für die Erzieher-Ausbildung braucht man übrigens den Realschulabschluss.

Die wöchentliche Arbeitszeit beträgt 39 Stunden. Feierabend ist in der Regel um 16 Uhr. Es gibt ein Taschengeld von 360 € im Monat, 26 Tage Urlaub und eine gute, strukturierte Einarbeitung und Anleitung durch unsere Erzieherinnen. In fünf Wochenseminaren beim Diakonischen Werk (Hannover) treffen sich die FSJler/innen aus der Region, tauschen sich aus und machen neue Erfahrungen miteinander.

Neugierig geworden? Dann sollten wir uns schleunigst kennenlernen. Interessierte dürfen gerne einen Tag lang „Kindergartenluft schnuppern“. Fragen rund um FSJ und Kindergarten beantworte ich natürlich auch gerne am Telefon oder im persönlichen Gespräch – am besten: einfach anrufen – oder, für bereits Entschiedene: fix eine Bewerbung schicken

(kts.ottersberg@evlka.de).
So oder so: Wir freuen uns auf Dich und Dein Interesse.

Maria Bolley (Kitaleitung)

„Lasset die Kinder zu mir kommen...“



Dieser Vers aus dem sogenannten „Kinderevangelium“ war am Sonntag Quasimodogeniti, einen Sonntag nach Ostern, Programm in der Ottersberger Kirche. Nicht nur die beiden Täuflinge, die mit ihren Familien bei strahlendem Sonnenschein erschienen waren, sondern auch die 10 Kinder des „Maxi“ - Kinderchores der Region Nord waren



Ein weiteres Highlight für die Kinder waren die beiden Taufen. Pastorin Wiebke Ridderskamp hatte die Kinder eingeladen, mit nach vorne ans Taufbecken zu kommen, und alle Kinder verfolgten sehr interessiert das nicht alltägliche Geschehen.

Der „Maxi“ - Kinderchor wird nun eine Pause bis zu den Sommerferien einlegen. Im August gehen dann die

da und gestalteten den lebhaften Gottesdienst mit Schwung und Freude mit. Der regionale Kinderchor hatte sich nach dem großen Zulauf Ende letzten Jahres geteilt. Die „Maxis“, alle Kinder ab 5 Jahren, proben im Gemeindehaus Ottersberg weiter, während die „Minis“, die Kinder von 3 - 5 Jahren sich weiterhin in der Fischerhuder Kirche zu Proben treffen.

Wie so viele waren auch die Kinder und Chorleiterin Diakonin Kerstin Laschat in diesem Jahr nicht von Krankheit verschont geblieben, so dass der eigentliche Auftritt im Gottesdienst zur Wahl des neuen Kirchenvorstandes am 11. März leider nicht stattfinden konnte.

Doch jetzt waren alle gesund und gut bei Stimme, wovon sich alle Gottesdienstbesucher ausgiebig überzeugen konnten.

Proben weiter. Der nächste Probenzeitraum wird vom **16.08. bis 20.09.2018** sein. Geprobt wird wieder **donnerstags von 16.15 - 17.00 Uhr**, und auch wieder **im Gemeindehaus Ottersberg**. Alle **Kinder aus der Region Nord ab 5 Jahren**, die Lust haben zu singen und dabei zu sein, sind herzlich eingeladen.

Schön wäre, zur besseren Planung, eine Anmeldung. Genauere Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung finden sich auf der Homepage der Region Nord unter:

[region-nord.kreisjugenddienst.de/
KinderchorNordMaxi](http://region-nord.kreisjugenddienst.de/KinderchorNordMaxi).

Weitere Auskünfte erteilt natürlich auch gerne Regionaldiakonin Kerstin Laschat (04205-319090 oder Kerstin.Laschat@evlka.de)

Förderverein der Kirchengemeinde mit neuer Vorsitzenden



Bei der diesjährigen Mitgliederversammlung des Fördervereins unserer Kirchengemeinde am 21. Februar standen u. a. Berichte des Vorstandes, der Schatzmeisterin und der Kassenprüfer auf der Tagesordnung sowie Wahlen und auch Abschied vom langjährigen Vorsitzenden Geert Mehlhop.

Geert Mehlhop berichtete über die verschiedenen Aktivitäten bzw. finanziellen Unterstützungen des Vereins im abgelaufenen Jahr: Vortrag von Frau Dr. Ilka Rath über altersgerechtes Älterwerden und der Film "Honig im Kopf", ein Vortrag von Frau Katja Brammer – Polizei Achim - über Änderungen im Straßenverkehrs-Recht und das Sommer-Konzert mit dem Kleinen Chor Ottersberg. An verschiedenen Veranstaltungen in der Kirchengemeinde im Rahmen des Luther-Jahres war auch der Förderverein beteiligt. So gab es den Film über Martin Luther und eine schauspielerische Darstellung über Tischreden Martin Luthers. Der Höhepunkt war die feierliche Einweihung der Gedenktafel mit der Luther-Rose an der Kirchturm-Mauer. Die Kosten dieser Gedenktafel einschließlich Beleuchtung übernahm der Förderverein. Man muss es immer wieder erwähnen, dass dieses alles nur möglich war, so Geert Mehlhop, „wenn die Kasse stimmt“. Und dieses bestätigten die Kassenprüfer mit einem herzlichen Dank an Heidrun Oldenburger. Dem

gesamten Vorstand wurde einstimmig Entlastung erteilt. Frauke Vakilzadeh bedankte sich als Vorsitzende des Kirchenvorstandes bei dem Vorstand des Fördervereins für die gute Zusammenarbeit und die vielfältige Unterstützung der kirchlichen Gemeindegemeinschaft. Wie bereits auf der Mitgliederversammlung im Februar 2017 angekündigt wurde, scheidet Geert Mehlhop auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand aus, bleibt aber als Mitglied dem Förderverein erhalten. Daraufhin wählten die Mitglieder Edeltraud Nowotnik zur ersten Vorsitzenden.

Satzungsgemäß endet die Amtszeit von Friedrich Bartels und Heidrun Oldenburger im Vorstand und von Siegfried Hinz als Kassenprüfer, sie stellten sich jedoch für weitere zwei Jahre zur Verfügung und wurden bestätigt. Alle Wahlen erfolgten einstimmig.

Edeltraud Nowotnik und Friedrich Bartels stellten noch die geplanten Vorhaben für das Jahr 2018 vor:

Vortrag: Herr Dr. Henning Scherf am 24. April um 19 Uhr

Orgelkonzert: Herr Prof. Harald Vogel (Termin steht noch nicht fest)

Sommerkonzert: Open-Ears-Chor Ottersberg am 3. Juni um 17 Uhr

Herbstkonzert: Kleiner Chor Ottersberg am 28. Oktober um 18 Uhr

Edeltraud Nowotnik

Förderverein geprägt wie kein anderer

Geert Mehlhop gibt den Vorsitz des Fördervereins ab

11



Geert Mehlhop verlässt nun den Vorstand nach über 14 Jahren Vereinsarbeit und da möchte ich einen kleinen Rückblick auf sein Schaffen im Förderverein geben, denn Geert hat ihn geprägt wie kein anderer.

Der Förderverein wurde am 28. Januar 2004, eingetragen am 8. März 2004, auf Initiative von Herrn Eginhard Strelow (damals Pastor in Ottersberg) gegründet. Das Motto war **"Einfach anfangen"** und das Ziel **"Unterstützung der Gemeindefarbeit, aber juristisch unabhängig von der Kirchengemeinde und dem Kirchenvorstand und nicht weisungsgebunden"**.

In der Kirchengemeinde und im Förderverein hat Geert viel bewegt, ja, es ist viel Positives passiert. Es gab z. B. viele hochkarätige und kulturelle Veranstaltungen; ich möchte nur einige nennen: Vorträge von Herrn Dr. Henning Scherf und Frau Anneli Keil, Notfall-Medizin und -Seelsorge, Altwerden, Pflege, Palliativ-Medizin, Hospiz, Testament, Patienten-Verfügung, Verhalten im Straßenverkehr, Diavorträge von Günter Wiggers und Fritz Ibold.

Geert bzw. der Vorstand ließen sich aber auch so einiges zur Erzielung von Einnahmen einfallen, z. B. Verkauf von Honig, Osterküken und Lutherfiguren, eine Vielzahl von Konzerten, Theateraufführungen, Vorträgen, Ka-

barets, insbesondere Der Kleine Chor Ottersberg, OpenEars Chor, Ottersberger Frauenchor, das Saxophon-Orchester, Orgelkonzert mit Herrn Prof. Harald Vogel, Benefiz-Konzert mit 100 Aktiven, Ihno Folkerts, die New Orleans-Feetwarmers, Bella Capella und das Breezy-Art-Ensemble.

Nicht zu vergessen ist, was während der Ära Mehlhop angeschafft bzw. gefördert wurde:

Kauf von Gesangbüchern – auch in größerer Schrift! -, Polsterung der Stühle im Gemeindehaus, Sitzpolster in der Kirche, Gerätschaften für die Jugendband, Zuschuss für den Leiter des Christophorus-Chores, Ausbildung eines Nachwuchs-Organisten, Zuschüsse für Jugendfreizeiten, Beleuchtungsstative für die Kantorei, Lautsprecheranlage, Gerätschaften im Kindergarten, Kletterwand, Zuschuss fürs Gemeindefest, Zuschuss für die Teamerfreizeit, Deckung des Fehlbetrages für das Weihnachtssoratorium, die Ausstattung des Jugendkellers, Zuschuss für Leitung der Jugend-Band sowie Reparatur der Kirchturmuhre.

Lieber Geert, im Namen des Vorstands und der Mitglieder des Fördervereins sage ich DANKE! Aber was mich besonders freut, ist dein Angebot, dass du für uns mit Rat und Hilfe auch in Zukunft zur Verfügung stehst.

Aus dem Krelinger Reha-Zentrum

Danke - für Wachsreste!

Hiermit möchte sich das „Teichhaus“ ganz herzlich bei allen Spendern von Kerzenresten bedanken.

Im Teichhaus leben Männer und Frauen zwischen 18 und 35 Jahren. Ziel der Sozial-Therapie ist es, Menschen zu einer Teilnahme an der Gesellschaft und Arbeit zu befähigen und ihnen dadurch zu ermöglichen, ihr Leben in größtmöglicher Selbständigkeit zu führen.

In der Arbeitstherapie werden folgende Bereiche angeboten:

Holzwerkstatt, Garten- und Anlagenpflege, Renoviering- und Reparaturarbeiten, Hauswirtschaft sowie Kochen und Backen. Außerdem gibt es verschiedene Gruppenangebote, wie z. B. Soziales Kompetenztraining, Stabilisierungsgruppe, Zielegruppe, Gesprächsgruppen über den christlichen



Glauben und die Bibel und seelsorgerische Beratung.

In der Arbeitstherapie gehört auch das Kerzengießen dazu. Neue Wachsspenden werden nach Farben sortiert, gefiltert und neu aufbereitet, so dass daraus neue Kerzen gewonnen werden können. Hierbei sind Kreativität und Sorgfalt gefragt. Es besteht eine hohe Nachfrage an Kerzen.

Danke - für Altkleider!

Ganz herzlichen Dank für 700 kg Kleidung, die die Brockensammlung der v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel im März in Ottersberg abgeholt hat.

„Gut, dass es viele liebe Menschen gibt, die tolle Sachen nicht einfach wegwerfen, sondern nach Bethel geben.“ Frau Müller hält in der Betheler Brockensammlung regelmäßig nach gut erhaltenen, nützlichen Dingen Ausschau.

Ihr kleines Appartement in Bethel hat die 67-Jährige mit vielen gebrauchten Sachen ausgestattet. Gerade sucht sie



nach einer passenden Tischleuchte. „Hier finde ich schöne Dinge, die ich mir auch leisten kann“, erzählt sie strahlend und freut sich offensichtlich über ihr gemütliches Zuhause.

Gerade für kranke und behinderte Menschen wie Frau Müller sind gut erhaltene Sachspenden eine wertvolle Hilfe. Auch in deren Namen sagt die Brockensammlung ein herzliches Dankeschön für die Gaben.

Ausblick auf die Sommerkirche

Im Sommer besuchen wir die Gottesdienste unserer Nachbargemeinden. Dort hören wir von "Liebesgeschichten aus der Bibel", anschließend gibt es einen kleinen Imbiss.

1. Juli

Sommerkirche in Bassen
Pastor Benjamin Will

8. Juli

Sommerkirche in Otterstedt
Pastor Markus Manzek

15. Juli

Sommerkirche in Oyten
Pastor Hans-Joachim Strübing

22. Juli

Sommerkirche in Posthausen
Pastorin Constanze Ulbrich

29. Juli

Sommerkirche in Fischerhude
Pastorin Silke Kuhlmann

5. August

Sommerkirche in Ottersberg
Pastorin Wiebke Ridderskamp

In Ottersberg ist am 1., 8., 22. und 29. Juli kein Gottesdienst!



Förderverein der Kirchengemeinde

Geben Sie uns doch, was Sie wollen:

eine **Geldspende**, weil wir als gemeinnützig anerkannt sind und damit

- die Kirchenjugend bei ihren vielen Aktivitäten begleiten können
- die Ausbildung von jungen Kirchenmusikern und die Kirchenmusik fördern können
- Anschaffungen für die Gemeindearbeit (Einrichtung, Beleuchtung, Beschallung) unterstützen können.

Ihre **Mitgliedschaft** bei uns, um zu zeigen „Auch ich gehöre dazu und mache mit.“

Ihre **Ideen**, damit wir in Zukunft noch besser und erfolgreicher für die Kirchengemeinde arbeiten können.

Sprechen Sie einfach mit unserer Vorsitzenden **Edeltraud Nowotnik** (Tel. 14 88).

Spendenkonten:

Volksbank Ottersberg

Kto. 150627700, BLZ 29165681

IBAN: DE74 2916 5681 0150 6277 00

BIC: GENODEF1SUM

Kreissparkasse Ottersberg

Kto. 12333332, BLZ 29152670

IBAN: DE67 2915 2670 0012 3333 32

BIC: BRLADE21VER

Sommerkonzert des Fördervereins der Christophorus-Gemeinde

OpenEars Chor

Auch in diesem Jahr veranstaltet der Förderverein der Christophorus-Kirchengemeinde das inzwischen schon fast traditionelle Sommerkonzert, zu dem er diesmal den OpenEars Chor eingeladen hat. Unter der Leitung des quirligen Chorleiters Holger Lechterbeck hat der Chor in der Gemeinde schon so manchen schwungvollen Auftritt gehabt und hofft, auch bei diesem Konzert mit seinem Mix aus Soul, Pop,

Jazz, Swing und Gospel für einen belebenden Nachmittag zu sorgen und viele Menschen in die Kirche zu locken. Wer Lust hat, mit den OpenEars den Sommer zu begrüßen und dabei noch Gutes zu tun, ist am **Sonntag, den 3. Juni 2018 um 17:00 Uhr** in unsere Kirche eingeladen. Der Eintritt ist frei, eine Spende zugunsten des Fördervereins wird erbeten.



Zum 100. Geburtstag von Nelson Mandela

Der Versöhner

Sein Name steht für christliche Werte, die universelle Bedeutung haben: Vergebung, Bescheidenheit, Nächstenliebe. Nelson Mandela war mit einem hohen Maß an emotionaler Intelligenz

ausgestattet und schaffte es wie nur wenige, seinem Gegenüber den eigenen Wert bewusst zu machen. Sei es Freund oder Gefängniswärter, Gärtner oder Staatschef.

Am 18. Juli 1918 wird Mandela als Sohn eines Tembu-Häuptlings in einem kleinen Dorf in Südafrika geboren. Er kommt auf eine christlich-methodistische Schule und erhält dort den englischen Vornamen Nelson. Seinem eigentlichen Vornamen Rolihlahla, der sinngemäß „Unruhestifter“ bedeutet, wird der studierte Jurist in Johannesburg gerecht. Er gründet die Jugendliga des ANC, des Afrikanischen Nationalkongresses. Dessen Ziel ist es, ein Südafrika zu schaffen, in dem die Hautfarbe keine Rolle spielt. In seiner Anwaltskanzlei setzt er sich für Schwarze und Farbige ein, die durch das weiße Apartheidregime benachteiligt und erniedrigt werden. Am 21. März 1960 erschießt die Polizei in Sharpeville 69 Menschen, die friedlich protestiert hatten. Mandela radikalisiert sich und wird Befehlshaber der Guerillaorganisation „Umkhonto we Sizwe“ (Speer der Nation). Neben die Strategie des zivilen Ungehorsams treten nun auch Attentate auf symbolische Gebäude und die Infrastruktur des weißen Regimes. 1962 wird Mandela verhaftet und 1964 zu lebenslanger Haft verurteilt. Doch auf der Gefängnisinsel Robben Island ist der unter der Nummer 466/64 inhaftierte Freiheitskämpfer für das Regime fast genauso gefährlich wie in Freiheit: ein lebender Märtyrer, der stellvertretend für alle Unterdrückten einsitzt. Seit Anfang der 80er Jahre gerät das südafrikanische Apartheidssystem zunehmend unter internationalen Druck. Im August 1989 wird



Frederik Willem de Klerk Präsident in Südafrika. Die neue Regierung legalisiert den ANC und setzt am 11. Februar 1990 Mandela auf freien Fuß. 27 Jahre Gefängnis haben ihn nicht gebrochen.

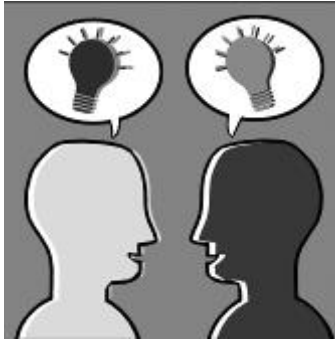
Er ist 71 Jahre alt und bereit, seinem Volk zu dienen. Mit Charisma, Selbstdisziplin und Mut verhindert er, dass ein blutiger Bürgerkrieg die zutiefst gespaltene Nation noch mehr in die Isolation treibt. 1993 erhält er zusammen mit de Klerk den Friedensnobelpreis. Ein Jahr später wählt ihn eine große Mehrheit zum ersten schwarzen Staatspräsidenten von Südafrika. Eine südafrikanische Zeitung beschreibt Madiba – so Mandelas Clannamen – als „magische Synthese aus Popstar und Papst“. Der christliche Präsident nutzt seine Popularität, um sein wichtigstes politisches Ziel zu erreichen: Versöhnung. Er ist davon überzeugt, dass Menschen nicht mit Hass geboren werden und folgert: „Wenn sie zu hassen lernen können, dann kann ihnen auch gelehrt werden zu lieben.“ Er stirbt am 5. Dezember 2013 im Alter von 95 Jahren im Kreis seiner Familie.

Reinhard Ellsel

Pfingsten *Apostelgeschichte 2,1–8+12–17*

16

Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle an einem Ort beieinander. Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen zerteilt, wie von Feuer; und er setzte sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem heiligen Geist und fingen an, zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen gab auszusprechen. Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde bestürzt; denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da re-



den, aus Galiläa? Wie hören wir denn jeder seine eigene Muttersprache?

Sie entsetzten sich aber alle und wurden ratlos und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden? Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll

von süßem Wein.

Da trat Petrus auf mit den Elf, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: Ihr Juden, liebe Männer, und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, das sei euch kundgetan, und lasst meine Worte zu euren Ohren eingehen! Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, ist es doch erst die dritte Stunde am Tage; sondern das ist's, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist: „Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch.“

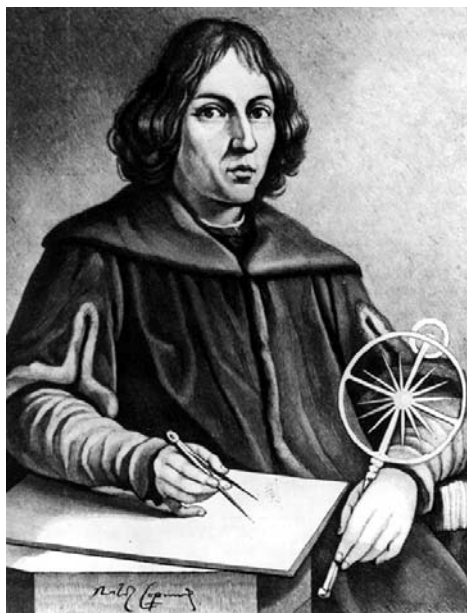
Vor 475 Jahren starb Nikolaus Kopernikus

Entzauberer des Himmels

Von Beruf war er Domherr in Frauenburg im deutsch-polnischen Ermeland. Er beaufsichtigte die kircheneigene Kornmühle, kümmerte sich um die Probleme von 120 Bauernhöfen, sorgte für Saatgut und gesundes Vieh – und beobachtete nachts vom Eckturm der Domburg

aus die Bahnen der Gestirne, mit Instrumenten, die er selbst konstruiert hatte.

Die Kollegen im Domkapitel wurden misstrauisch. Man warf ihm ketzerische Neigungen vor, als er tagelang nicht zum Gottesdienst erschien, weil eine seltene Konstel-



lation am Sternenhimmel seine Aufmerksamkeit fesselte. Kopernikus antwortete ungerührt, Gott wünsche zwar das Gebet von seinen Dienern, aber er habe dafür keine bestimmten Stunden vorgeschrieben.

Seine umstürzende Idee, erhärtet in zahllosen Experimenten, hielt der Priester, Mathematiker und Astronom Nikolaus Kopernikus (14.2.1473–24.5.1543) jahrzehntelang geheim: Die scheinbar so unerschütterlich in der Mitte des Universums feststehende Erde laufe in rasender Bewegung um die Sonne und drehe sich zusätzlich noch um die eigene Achse.

Kopernikus zögerte nicht nur aus Achtung vor den antiken Autoritäten, seine Erkenntnisse publik zu machen. Er fürchtete das Gelächter des Publikums. Doch: Konnte nicht

jedermann tagtäglich beobachten, wie die Sonne über den Himmel lief und der Mond über der ruhig daliegenden Erde aufging? Und er fürchtete die römischen Ketzerjäger.

Doch siehe da: Als Kopernikus 1542 endlich seine „Sechs Bücher über die Kreisbewegungen der Himmelskörper“ veröffentlichte, schwieg man in Rom. Wütender Widerstand kam hingegen von Martin Luther, der den Vordenker einen „Narren“ hieß, und von den Lehrstuhlinhabern an den Universitäten. Erst 1616 wurden Kopernikus' Schriften auf den Index gesetzt, als Arbeitshypothese durfte sein System weiter verwendet werden, sogar im römischen Jesuitenkolleg. Man fürchtete, der Mensch erfahre sich nicht mehr als erlösungsbedürftig und von Gott geliebt, wenn die Erde bloß noch irgendein Planet unter anderen, möglicherweise ebenfalls bewohnten, Himmelskörpern sei.

Doch wird die Liebe des Schöpfers dadurch entwertet, dass sie dem ganzen Weltall und vielleicht auch anderen Kosmos-Bewohnern gehört, nicht ausschließlich den sich so wichtig nehmenden Erdlingen? Kann der Mensch nicht auch stolz darauf sein, zu einem wunderbaren, unendlichen Universum zu gehören? Kommt die Menschenwelt nicht Gott näher, wenn die einst einsam in sich ruhende Erde in das kosmische Gefüge integriert ist?

Christian Feldmann

Christophorus-Chor

montags 19.30 Uhr im monatlichen Wechsel
im Gemeindehaus Ottersberg:

Januar, März, Mai, Juli, September, November
im Gemeindehaus Sottrum:

Februar, April, Juni, August, Oktober, Dezember

Kontakt: Johannes Kaußler, Tel. 79 17 91

Christophorus-Bläser

Lange Straße 100; dienstags 20 Uhr

Kontakt: Karl Martin Knickmann, Tel. 76 44

Besuchsdienstkreis

Pfarrhaus; nach Absprache

Kontakt: NN, Tel. 31 90 00

Andachtskreis

Pfarrhaus; donnerstags 17.45 Uhr, nach Absprache

Kontakt: Willi Kretschmar, Tel. 77 98 08

Kirchenvorstandssitzungen

Pfarrhaus; nach Absprache

Kontakt: Frauke Vakilzadeh, Tel. 74 18

Christophorus-Café-Team

Ort und Zeit nach Absprache;

Kontakt: Bärbel Ahlers, Tel. 17 03

Meditatives Tanzen

Gemeindehaus; mittwochs, 19-20.30 Uhr,

Kontakt: Petra Reinken-Umbach, Tel. 77 85 95

Gesprächskreis für pflegende Angehörige

Kontakt: Lutz Gaede (Diakoniestation Ottersberg), Tel. 3 19 61 31

„Anonyme Alkoholiker“ Selbsthilfegruppe

Pfarrhaus; jeden Sonnabend, 19 bis 21 Uhr;

Jeden letzten Sonnabend im Monat: Öffentliches Meeting

Kontakt: Uta, Tel. 31 99 31 3



**Gottesdienste
in den Seniorenheimen**

Im **Pflegeheim Familie Larisch**,
Große Straße 81, um 16.15 Uhr
Im **Haus Ottersberg - Charleston Hol-
ding GmbH**, Große Straße 1,
um 17 Uhr
10. und 24. Mai
7. und 21. Juni

Christophorus-Café
Freitags, jeweils um 15 Uhr

4. Mai
„Ein Ausflug nach Sibirien“
ein Reisebericht von Rainer Bassen

1. Juni
(Programm siehe Tageszeitung)

für Erwachsene



*Früh übt sich...,
Kerstin Laschat
und die Mini-
SängerInnen mit
Gesang zu Besuch
im Christophorus-
Café*

**Die
Kinderkirche
Ottersberg
lädt ein**



Spannende Geschichten von Gott
und der Welt hören, Lieder singen,
basteln, malen, spielen...
Mach mit!

Wir freuen uns auf dich!

Weitere Infos erteilt gerne:

Marianne Bartels

Tel. 04205-1836

jeweils samstags von
10 – 12 Uhr

02.06.2018

01.09.2018

27.10.2018

24.11.2018

für Kinder

Wir sind für Sie da

20

Pastorin

Wiebke Ridderskamp

Grüne Straße 18

Tel. 31 90 00

E-Mail: wiebke.ridderskamp@evlka.de

Termine nach Vereinbarung

Kirchenvorstand

Vorsitzende **Frauke Vakilzadeh**

Badeweg 11, Tel. 74 18

E-Mail: kv@vakilzadeh.de

stellv. Vorsitzende **Sabrina Puvogel**

Verdener Straße 79

E-Mail: sabrina.p@gmx.de

Pfarrsekretärin

Hermine Grätsch-Rohde

Grüne Straße 18

Bürozeit:

dienstags von 16 bis 18 Uhr

donnerstags von 10 bis 12 Uhr

Tel. 31 90 00 - Fax 31 90 02

E-Mail: KG.Ottersberg@evlka.de,

hermine.graetsch-rohde@evlka.de

Regionaldiakonin

Kerstin Laschat

Büro: Grüne Straße 18,

Tel. 31 90 90 - Fax 31 90 02

E-Mail: kerstin.laschat@evlka.de

region-nord.kreisjugenddienst.de

Küsterin

Hertha Schnäpp

Große Straße 52 A, Tel. 5 28

Organistin

Bettina Schmidt

E-Mail: schmidt-erragihi@gmx.de

Tel. 01 52 - 26 47 07 31

Kindergarten

Leiterin **Maria Bolley**

Am Kindergarten 4, Tel. 15 55

E-Mail: KTS.Ottersberg@evlka.de

Christophorus-Bläser

Leiter **Karl Martin Knickmann**

Lange Straße 100, Tel. 76 44

Christophorus-Chor

Leiter **Johannes Kaufler**

Lange Straße 21 A, Tel. 79 17 91

Christophorus-Café-Team

Ansprechpartnerin **Bärbel Ahlers**

Tel. 17 03

Besuchsdienstkreis

Ansprechpartner **NN**

Tel. 31 90 00

Förderverein

der Christophorus-Gemeinde e.V.

Vorsitzende: **Edeltraud Nowotnik**,

Wieste Ring 12, Tel. 14 88

Spendenkonten:

Volksbank Wümme-Wieste

DE74 2916 5681 0150 6277 00

Kreissparkasse Verden

DE67 2915 2670 0012 3333 32

Unsere Gemeinde-Homepage

finden Sie unter

kirche-ottersberg.de

Telefonseelsorge

Tel. 08 00 - 1 11 01 11

Diakonisches Werk

Kirchenkreissozialarbeiterin

Heike Walter,

Hinter der Mauer 32, Verden

Tel. 0 42 31 - 800 430

E-Mail: dw.verden@evlka.de

Sprechzeit nach tel. Vereinbarung

Kontaktstelle für Selbsthilfe

Heike Hansmann,

Hinter der Mauer 32, Verden

Tel. 0 42 31 - 937 974

E-Mail: selbsthilfe.verden@evlka.de

Sprechzeit nach tel. Vereinbarung

Suchtberatung

Feldstraße 2, Achim

Sprechzeit:

donnerstags 13 bis 16.30 Uhr

Termine unter Tel. 0 42 02 - 87 98

Schuldnerberatung

über: **Caritas Verden**

0 42 31 - 80 04 30

Diakoniestation

Ottersberg/Oyten

Teamstützpunkt Am Damm 5

Tel. 3 19 61 31

Pflegerufbereitschaft

24 Stunden Bereitschaft

Tel. 01 73 - 611 9446

Anonyme Alkoholiker

Selbsthilfegruppe

Ansprechpartner *Uta*, Tel. 31 99 31 2

21

Dorfhelferinnenwerk

Einsatzleitung

Antje Müller, Dorfstraße 1

Tel. 0160-5381660

Manuela Meyer, Giers-Schanzendorf

Tel. 0 42 97 - 8 17 90 22

Hospizhilfe Ottersberg e.V.

Kontakt über

Angelika Pohlmann,

Tel. 01 72/5 21 94 95

Senioren- und Pflegestützpunkt

Daniela Benke

Tel. 0 42 31-15-489

Karen Hentschel

(Beratung technische Hilfsmittel)

Tel. 042 31-15-268

Flüchtlingskoordination

Rathaus Ottersberg, Altbau, Zimmer 3

Tel: 0 42 05 - 31 70 38

E-Mail: flueeko@flecken-ottersberg.de

DRK-Senioren-Besuchsdienst und Gesprächskreis Demenzerkrankung

Ilse von Spreckelsen, Tel. 75 80

Gesprächskreis für Angehörige und Betroffene von Demenzerkrankungen

dienstags,

15. Mai + 19. Juni

jeweils von 15 - 17 Uhr

im DRK-Heim



Am Abend der Kirchenvorstandswahl



Unsere Gottesdienste

beginnen jeweils um 10 Uhr, falls nicht anders angegeben



Rogate **Konfirmation II**
6. Mai *Pastorin Wiebke Ridderskamp*

Christi Himmelfahrt **Gottesdienst in Otterstedt**
10. Mai *Pastor Markus Manzek*

Exaudi **Gottesdienst**
13. Mai *Pastorin Constanze Ulbrich*

Pfingstsonntag **Gottesdienst**
20. Mai *Pastorin Wiebke Ridderskamp*

Pfingstmontag **Gottesdienst**
21. Mai *Pastor Markus Manzek*

Trinitatis **Gottesdienst mit Taufen**
27. Mai *Pastorin Wiebke Ridderskamp*

1. Sonntag nach Trinitatis **Gottesdienst zur Verabschiedung des alten KV
und Einführung des neuen KV**
3. Juni *Pastorin Wiebke Ridderskamp + Christophorus Chor*

2. Sonntag nach Trinitatis **Gottesdienst zum Konfirmationsjubiläum**
10. Juni *Pastorin Wiebke Ridderskamp + Christophorus Chor*

3. Sonntag nach Trinitatis 16 Uhr **Familiengottesdienst**
17 Juni *Pastorin Wiebke Ridderskamp + Team*
!morgens kein Gottesdienst in Ottersberg!

4. Sonntag nach Trinitatis **Gottesdienst**
24. Juni *Lektorin Sigrid Elbrecht*

Jeden 1. Mittwoch, 19 Uhr, **Heilige Messe** der kath. St.-Matthias-Gemeinde Achim